

Altern in Würde: Gegen die Armut in Fellbach

Bürgerstiftung Pop-College-Gründerin Ursula Roth spendet künftig jährlich 10 000 Euro, um die Not älterer Menschen in zu lindern.

Der Dichter Erich Kästner, geboren 1899 und verstorben 1974, hat zahlreiche kluge Werke geschrieben. Neben seinen beliebten Kinderbüchern wie „Emil und die Detektive“, „Das doppelte Lottchen“ und dem Roman „Fabian“ sind viele Gedichte bis heute bekannt – und Quell' sinnvoller Lebensweisheiten. Eines

seiner beliebtesten Epigramme lautet: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Dieses Motto ist es auch, das über der neuen Initiative von Ursula Roth steht. Die Gründerin des Pop-Colleges Fellbach spendet künftig jährlich 10 000 Euro, um die Not älterer Bürger in Fellbach zu lindern. Jedes Jahr, erläuterte sie jetzt bei einem

Treffen mit OB Gabriele Zull, werde sie den Geburtstag ihres Hundes „Wolke“ zum Anlass nehmen, eben diese Summe an die Bürgerstiftung Fellbach zu überweisen.

Ziel der Aktion ist es, im Rahmen der Bürgerstiftung Fellbach eine digitale Plattform zum Austausch von Hilfeleistungen aufzubauen. Außerdem sollen weitere Mitstreiter für die Initiative gesucht werden. Vor wenigen Tagen nun hat Ursula Roth die Spende für das Jahr 2018 an die

Vorsitzende und den Geschäftsführer der Bürgerstiftung Fellbach, also an Rathauschefin Gabriele Zull und an Jens Mohrmann, sowie an die Seniorenbeauftragte der Stadt Fellbach, Christine Hug, übergeben.

Knapp 2,4 Millionen Menschen sind bundesweit von Altersarmut betroffen, schätzt der Paritätische Wohlfahrtsverband. Immer mehr Rentner versorgen sich über Tafelläden. Der Verband der Tafelläden gibt an, dass sich die Zahl der älteren Kunden in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt habe und inzwischen ein Viertel der Käufer ausmache. „Das Problem ist bekannt und brennt uns allen unter den Nägeln – auch hier in Fellbach“, betonte Ursula Roth bei der Übergabe des Schecks. Der Rentnerin ließ die Situation keine Ruhe. „Mein Glauben und meine politische Überzeugung bewegen mich zum Handeln“, so Ursula Roth.

„Die Begeisterung von Ursula Roth ist ansteckend“, stellte Oberbürgermeisterin Zull fest, die dem Projekt ihre volle Unterstützung zusagte. Die Stadt habe ihr vieles ermöglicht, so Roth, und „das möchte ich jetzt zurückgeben“. Ihr Geld und ihr Engagement sollen in Fellbach arbeiten und Not lindern. „Die Spende ermöglicht mir sozusagen eine bewusste Steuerzahlung für kommunale Zwecke“, erklärte sie schmun-

zelnd. Denn „das Geld wäre sonst durch die Steuer eh weg und so habe ich Einfluss, was damit passiert, außerdem können auch andere meinem Beispiel folgen“.

Doch es geht der ehemaligen Leiterin des Popcolleges nicht nur um Geld, sondern um Teilhabe und gesellschaftliches Miteinander. „Für Armut muss sich die Gesellschaft schämen, nicht derjenige, den sie betrifft“, ist die lebensbejahende Seniorin überzeugt. Ursula Roth hat sich bereits –

„Für Armut muss sich die Gesellschaft schämen und nicht der einzelne Mensch.“

Ursula Roth,
Pop-College-Gründerin

zusammen mit Jens Mohrmann und Christine Hug – konkrete Gedanken gemacht, wie die Hilfe für unverschuldet in Not geratene Senioren in Fellbach erfolgen kann. In den kommenden Wochen wird das Konzept einer digitalen Plattform erarbeitet, die den Austausch erleichtern soll. „Viele möchten

nicht, dass ihre Situation sichtbar wird“, erklärte Christine Hug. Der digitale Marktplatz bietet Tausch- und Kontaktmöglichkeiten und senkt die Hemmschwelle. „Es geht um praktische und finanzielle Hilfe“, führte Jens Mohrmann aus. Dabei stehen Sachhilfen wie Möbel, Kleidung oder anderes genauso auf der Agenda wie Hilfe beim Umgang mit Ämtern, Banken und Versicherungen oder Spenden, um notwendige Anschaffungen zu ermöglichen. „Ich leiste eine Anschubfinanzierung und hoffe auf weitere Mitstreiter“, sagt Ursula Roth. her



Scheckübergabe: Jens Mohrmann von der Bürgerstiftung, OB Gabriele Zull, Spenderin Ursula Roth mit Hund „Wolke“ und die Seniorenbeauftragte Christine Hug (von links). Foto: Presseamt